

„Ja, ja, schöne Dame,“ wandte sich Marianne in herausforderndem Tone an die junge Frau, die himmlische Gerechtigkeit hat, wie Sie sehen, Ihre schlaue Speculation, sich mit Hilfe theatralischer Künste in eine hoch-aristokratische Familie einzubürgern und Ihren Sprößling als künftigen Schlossherrn in diese Hallen einzuziehen zu sehen, gründlich vereitelt.“

Ein stolzer Blick tiefster Geringschätzung von Seiten Maria's traf die vorlaute Sprecherin.

„Mit welchem Rechte können Sie, eine Untergebene, es wagen, in solchem Tone zu mir, der Gattin Ihres Herrn zu sprechen und sich ränkevoll zwischen die Herzen meines Kindes und seiner nächsten Anverwandten zu drängen?“

„Mit dem unantastbaren Rechte einer treuen lang-jährigen Dienerin,“ antwortete ihr die Gräfin mit kalter, harter Stimme, „mit demjenigen einer erprobten Vertrauten, die durch ihren frommen, gottesfürchtigen Wandel mich gelehrt hat, den vergänglichsten Freuden der Welt zu entsagen und im Gebete Trost für den entarteten, verlorenen Sohn zu suchen.“

„Und die, so lange sie lebt,“ fügte Marianne mit salbungsvollem Tone hinzu, „es nie dulden wird, daß der letzte Rest des durch maßlose Verschwendung schon beinahe ruinirten Vermögens der Landesherrlichen Familie mit leichtfertiger Komödiantenvolllust noch vollends ganz vergeudet wird.“

„Die aber trotz ihres heuchlerischen, scheinbeiligen Wesens,“ rief zornfunkelnd der Graf, „sich nicht scheut, das Verbrechen der Erbschleicherei, des systematischen Seelenmordes zu begehen und mit teuflischer List das Mutterherz dem einzigen Sohne für immer zu entfremden.“

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischte Nachrichten.

— Eine neue Lichtquelle ist vor einiger Zeit erfunden worden, welche dem elektrischen Licht erfolgreich Concurrenz zu machen droht. Es ist dies das sogenannte „Platinglählicht“, von Mr. Lewis in London entdeckt, welches durch Modification der Construction von gewöhnlichen Leuchtgas-Laternen erlangt wird. Das Verfahren ist das folgende: Ueber die Oefnung eines Bunfen'schen Brenners bringt man einen spitz zulaufenden Keil von Platingaze, durch

den also das Gas passiren muß. Steckt man den Brenner an, so wird das Platingewebe ganz schwach rothglühend. Auch wenn man einen Glaszylinder darüber bringt, bemerkt man keine wesentliche Aenderung. Sowie hingegen ein langer Metallzylinder über den Glaszylinder gebracht wird, ändert sich die Sache augenblicklich. Sofort spielt eine blasse Flamme einen Moment um das Platin, verschwindet dann und etwa zwei Secunden später leuchtet plötzlich der Platingdraht mit einem blendenden Glanze auf. Dieses Resultat wird durch die starke Vermehrung des Luftzugs hervorgebracht, welche das richtige, die höchste Hitze erzeugende Verhältniß von Brenngas und Luft ermöglicht. Bereits haben in London einige Eisenbahnstationen das neue Licht eingeführt, welches, billiger als das elektrische Licht, diesem an Helligkeit nahe kommt. Das Princip ist bei beiden Beleuchtungsarten dasselbe, nämlich Erzeugung der Lichtquelle durch Weißglühlichte des in den elektrischen Strom oder Leuchtgas eingeschalteten Mediums, Kohle oder Platin. Der rühmlichst bekannte Physiker, Professor Lyndall in London, spendet der neuen Erfindung das größte Lob und prophezeit derselben eine immense Tragweite.

— Das Alter der Röhre läßt sich aus der Beschaffenheit der Hörner erkennen. Bis zu drei Jahren haben die letzteren auf ihrer Oberfläche keine Vertiefungen. Im vierten Jahre zeigt sich ein durch Gesicht und Gefühl leicht erkennbarer Ring. In jedem darauffolgenden Jahre bildet sich dann ein neuer Ring bis in das höchste Alter. Immer lassen sich jene, wenn nicht durch das Auge, so gewiß durch Befühlen mit der Hand wahrnehmen. Viehhändler suchen oft diese Merkzeichen durch Abschaben mit Glas zu beseitigen; hierauf poliren sie das Horn mit Holz. Fährt man mit der Hand über dasselbe, so fühlt man nicht nur die Jahresringe, sondern auch die künstlich erzeugte Glätte. Jene treten an anderen höflichhörigen Zweihörnern weit deutlicher hervor, am auffälligsten beim Steinbock.

— Etwas für heirathslustige Damen. In der Stadt St. John, Tinton County, Territorium Arizona, herrscht ein solcher Mangel an Frauen und Mädchen, daß dort schon seit langer Zeit keine Eheschließungen mehr haben stattfinden können. Etwa

30 ansehnliche Junggesellen, darunter Farmer, Bergwerksbeamte, Civil- und Minen-Ingenieure, ein Hotel-Clerk, ein Apotheker und ein Advokat, welche sich nach Hymen's Rosenfesseln sehnen, haben einen Verein gebildet, welcher es sich zur Aufgabe gestellt hat, seinen Mitgliedern Gattinnen zu verschaffen. Zu diesem Zwecke hat der Verein Agenten, welche mit den Photographien der heirathslustigen Junggesellen versehen sind, nach den großen Städten im Osten geschickt, woselbst es denselben, namentlich in Newyork, nicht schwer fallen dürfte, in kurzer Zeit die vielbegehrten Frauen zu finden, namentlich da der Verein die Reisekosten für die betreffenden jungen Damen zu bezahlen bereit ist.

### Sichere Anzeichen.

Wenn ein Gelehrter Hungers stirbt, so ist das ein Zeichen, daß man ihm bald ein Monument setzen wird.

Wenn ein Mädchen recht auf die Männer schimpft, so ist das ein Zeichen, daß sie gern einen Mann bekommen möchte.

Wenn Einer sagt: „Nu, hören Sie mal, bei uns ist das Alles viel schöner und besser“, so ist das ein Zeichen, daß er ein Berliner ist.

### Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 10. bis mit 16. December 1884.

Geboren: 364) Dem Maschinenflicker Karl Emil Unger hier 1 Sohn. 365) Dem Zimmermann Ernst Albin Paul in Wildenthal 1 Sohn. 366) Dem Oeconomiegehilfen Ferdinand Louis Diebold hier 1 Tochter. 367) Dem Waldarbeiter Heinrich Louis Georgi hier 1 Tochter. 368) Dem Kaufmann Hermann Julius Bobo hier 1 Tochter. 369) Dem Fuhrwerksbesitzer Hermann Julius Häupel hier 1 Tochter. 370) Der unverheiratheten Stickerin Marie Friederike Schmalz hier 1 Tochter. 371) Dem Maschinenflicker Friedrich August Hertling hier 1 Sohn.

Gestorben: 216) Die Köhlerwitwe Wilhelmine Auguste Seidel geborene Breitschneider in Wildenthal, circa 82 Jahre alt. 217) Der unverheiratheten Tambourierin Bertha Emilie Beck hier Tochter Anna Marie, 8 Monate 25 Tage alt. 218) Des Maschinenflickers Emil Bernhard Ferdinand Rippold hier Sohn Ernst Emil, 8 Monate 9 Tage alt. 219) Des verstorbenen Steinmehlers Heinrich Erdmann Baumann hier Sohn Ernst Heinrich, 10 Monate 20 Tage alt. 220) Des verstorbenen Vorbruders Erdmann Julius Bobo hier Tochter Alma Auguste, 19 Jahre 6 Monate ein Tag alt.

## Emil Beyer, Eibenstock u. Schönheide

empfehlte unter großer Auswahl zum bevorstehenden Feste **Neuheiten in Kleiderstoffen, Lamas, Plüsch, Boy, Rockzeuge, Semdenflanelle, 1/2 und 3/4 breite Julets, 1/2 und 3/4 breite Bettzeuge, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Concerttücher, Kinderkleidchen, Jagdwesten, Unterjacken, Leibjacken, Unterhosen, Semden, Herren- u. Damentücher, Corsettes, Schlipse, Taschentücher, Schürzen, Handschuhe, Strickgarn** u. c. Außerdem mache ich noch auf mein reich sortirtes Lager von **Damen- u. Kinderhüten, Nouveautés in Fantasiefedern und Blumen, Sammet, Sammetbändern und Atlasbändern** schwarz und farbig, aufmerksam.

Indem ich bei reeller und guter Bedienung die nur denkbar billigsten Preise stelle, lade ich ein geehrtes Publikum zum Besuche ganz ergebenst ein.

**Emil Beyer, Eibenstock und Schönheide.**

## Sopha's

m. Federst. u. Halbwooll-Bezug, **Nr. 33,**

## Matragen

mit Drellbezug, **Nr. 20,** empfiehlt das

Möbelmagazin von

**G. A. Bischoffberger,**

Eibenstock.

## Visitenkarten

in eleganter Ausstattung, mit und ohne **Goldschnitt,** empfehle als ein sehr passendes **Weihnachtsgehenl.** Bestellungen erbitte bis spätestens den **19. ds. Mts.,** da sonst die rechtzeitige Lieferung nicht garantirt werden kann. **E. Hannebohn's Buchdruckerei.**

## Welches mag der beste Kalender sein?

Aus alten Tagen hör ich ein Singen herüberklingen voll süßer Melodie: Der **Allgemeine Sachsenkalender** ist's, voll Geist und Wig! Derselbe ist bei jedem Buchhändler und Buchbinder vorrätzig.

**Robert's Streupulver,** zum Einstreuen **wunder Kinder,** sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf. zu haben bei **E. Hannebohn.**

## Otto Geelhaar

**Eibenstock Uhrmacher Schönheide**

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfest sein gut assortirtes **Uhren- & Goldwaaren-Lager.** Goldene Herrenuhren, stark in Gold mit Remontoir (ohne Schlüssel) von 70 Mk. an bis 400 Mk. Goldene Damenuhren von 27 Mk. an.

Alle übrigen Artikel gut und preiswerth.

## C. W. Friedrich

**in Eibenstock**

empfehlte zu bedeutend ermäßigten Preisen in großer Auswahl und feinsten Ausstattung:

**Ampel-Lampen  
Hänge- und Tisch-Lampen  
Hauslampen in Rosa und Grün  
Wand-Lampen u.**



Verdienst-Diplom: Zürich 1883.  
Goldene Medaillen: Wiza 1884;  
Krems 1884.

## Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel u.

## Spielboxen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuh-Kasten, Briefbeschwerer, Blumen-Basen, Cigarren-Etui's, Tabakboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle u., **Alles mit Musik.** Stets das **Neueste und Vorzüglichste,** besonders geeignet zu **Weihnachtsgehenlen,** empfehlte

**J. H. Heller,**

Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Rechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

100 per schönsten Werke im Betrage 20,000 Fr. kommen unter dem Namen von Spielwerken vom 1. December a. c. bis 30. April 1885 als Prämie zur Verz.

## Reisekoffer,

Damen- u. Herren-Taschen, Schulrucksäcke für Knaben und Mädchen empfehlte in großer Auswahl

**G. A. Bischoffberger.**

## Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

## Flüssigen Crystalleim

zur directen Anwendung in kaltem Zustande zum Kitten von Porzellan, Glas, Holz, Papier, Wappe u. s. w., unentbehrlich für Comptoir u. Haushaltungen, empfehlte

**E. Hannebohn.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 65, 70 Pf.